

Vereinswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 26

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

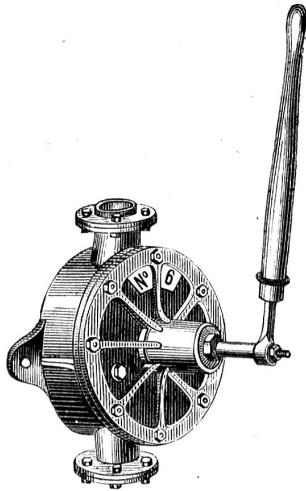


Fig. 1. Pumpe allein.

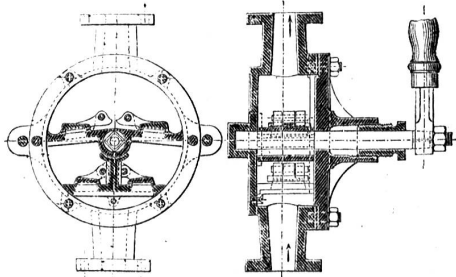


Fig. 2. Durchschnichts-Zeichnung.

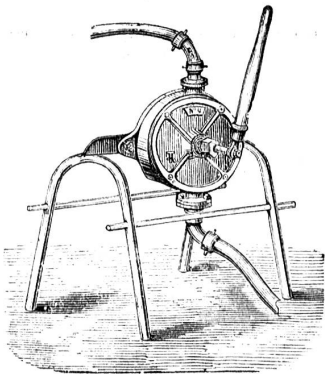


Fig. 3.

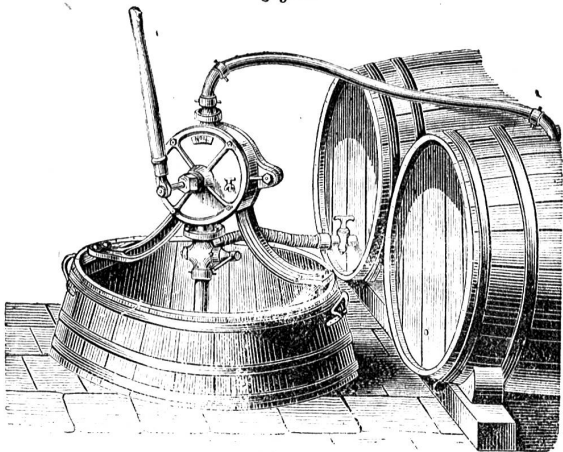


Fig. 4.

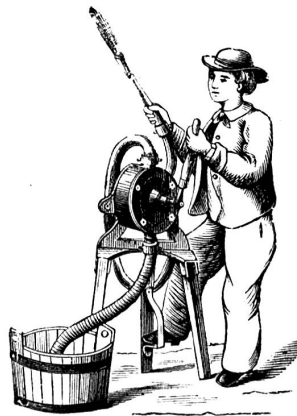


Fig. 5.

bestens eignet. Diese Pumpe wird seitens der Firma Harry Held in Ludwigshafen a. Rh. in zwölf verschiedenen Größen aus Eisen oder Messing mit einem Durchmesser von 13 bis 52 cm hergestellt und kann zu hunderterlei Zwecken verwendet werden. In Vorstehendem bringen wir einige Verwendungsarten zur Veranschaulichung.

Als Figur 3 und 4 hat sie die Aufgabe, Wein oder fertiges Bier aus einem Fasse in's andere zu transportiren, wobei sie durch ihre leichte und oszillirende Bewegung den Küfer bei Weitem nicht so ermüdet als rotirende Würgelpumpen.

Figur 5 zeigt die Anwendung der Flügelpumpe als Gartenspritze. (Schluß folgt.)

Vereinswesen.

Der Gewerbeverein Winterthur verständigte sich laut „Landbote“ in der Frage betreffend Beziehungen zwischen Gewerbevereinen, Gewerbehallen und Gewerbeverein auf folgende Postulate:

1. Reorganisation des Gewerbevereins mit ständiger Direktion und einem Beirath von drei Mitgliedern, wobei die Frage der Gemeinamkeit (Zürich und Winterthur) offen belassen wird.
2. Vorschlagsrecht des Handwerker- und Gewerbevereins für ein oder zwei Mitglieder des Beirathes.
3. Berechtigung der Gewerbehalle, sich ebenfalls vertreten zu lassen.
4. Die Gewerbevereine sollen die Arbeiterbildung auf dem Wege der Stipendien fördern; dies zu Gunsten von tüchtigen, geprüften Lehrlingen und deren Ausbildung an einer Fachschule.
5. Die Anschaffungen für Zürich und Winterthur sollen nicht dieselben sein; Austausch der Objekte.

Margauer Kulturgesellschaft. Die Jahresversammlung fand letzten Montag den 28. Sept. in Zofingen statt. Ständerath Göttscheim von Basel hat über das „Krankenversicherungswesen“, Siegfried-Leopold aus Zofingen über „Bekämpfung des Vagantenthums“ referirt.

Zürich. Die öffentliche Schreinerversammlung im alten Schützenhause war letzten Samstag sehr zahlreich besucht und besprach hauptsächlich zwei Punkte: die Durchführung der zehnstündigen Arbeit und die Erhöhung der Löhne in den Pianofortefabriken. Es wurde in jüngster Zeit bei Volkart u. Staub die zehnstündige Arbeit eingeführt und die Versammlung beschloß nun, darnach zu streben, diesen Normalarbeitstag nach und nach in allen Werkstätten einzuführen, wo bisher noch elf oder gar zwölf Stunden gearbeitet wurde.

In Betreff der Pianofortefabriken wurde ein anonymes Brief vorgelesen, der wahrscheinlich von einem Arbeiter der Fabrik von Trost u. Cie. geschrieben wurde. Es wurde in demselben geklagt, daß die Löhne in jener Fabrik immer mehr herabgesetzt werden, namentlich bei den Arbeitern, welche die Kästen



Hausapotheke.

Entwurf von Otto Fritzsche.

Höhe 75 Cm. Breite ohne Profil 58 Cm. Tiefe ohne Gesimsausladung 20 Cm.
Dunkel Eichenholz mit gemalten oder Holzbrand-Füllungen.

verfertigen. Von dem Präsidenten wurde es getadelt, daß der Brief nicht unterzeichnet war, und der allfällig anwesende Briefschreiber aufgefordert, seine Klagen mündlich mitzutheilen. Es meldete sich aber Niemand als Verfasser des Briefes; dagegen ergriffen andere Arbeiter aus Pianoortefabriken das Wort und bestätigten jene Klagen, indem bei Sprecher, Trost und Nordorf schon seit längerer Zeit Lohnabzüge angewendet worden seien. Die Arbeitgeber seien klüger geworden und befolgen jetzt eine andere Taktik als früher, indem sie nicht allen Arbeitern miteinander den Lohn verkürzen, sondern nur einigen Wenigen, die in einer besondern Branche arbeiten. In diesem Falle bekümmern sich die übrigen Arbeiter gewöhnlich nicht um das Schicksal ihrer Kollegen. Die Arbeiter wollen nun jenes Manöver auch den Arbeitgebern gegenüber zur Anwendung bringen und den Kampf immer nur gegen Einzelne derselben führen. Es wurde der Beschluß gefaßt, bei den Pianoortefabriken die früheren Löhne wieder anzustreben und diesen Beschluß in den Arbeiterzeitungen bekannt zu machen, sowie auch den Zuzug zu jenen Werkstätten abzuhalten.

Während der Diskussion wurde vom Präsidenten auch die Anlegung eines Agitations- oder Strikofondes in Anregung gebracht, um stets zum Kampf gerüstet zu sein und nicht erst

beim Ausbruch eines solchen sammeln zu müssen. In Betreff des neu eingeführten Arbeitsnachweisbureaus wurde mitgeteilt, daß dasselbe von großem Vortheil sei, indem es fleißig benutzt werde und schon viele Anstellungen durch dasselbe vermittelt worden seien.

Der Gewerbeverein St. Gallen veranstaltete letzten Samstag und Sonntag in Rheineck, Verneck und Altstätten Versammlungen von Handwerksmeistern aus den Bezirken Unter- und Oberrheinthal zur Besprechung des Fragebogens über die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Meister. Trozdem die Mehrzahl der jüngern Meister im Militärdienst abwesend war, fanden sich doch in Rheineck 21, in Verneck 16 und in Altstätten 27 Mann aus diesen und den benachbarten Gemeinden ein und es zeugten die ganzen Verhandlungen von einem guten, regen Fortschrittsgeiste, der in unserem Gewerbebestande lebt. Letzten Freitag Abend fand zu gleichem Zwecke eine Versammlung der städtischen Meister im „Hotel Steiger“ statt. Diese Enquête ist somit bereits in 6 Bezirken eingeleitet und kann im Laufe des Monats Oktober im ganzen Kanton durchgeführt werden.